

## ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

**Amt/Eigenbetrieb:**

01      Stadtkanzlei

**Beteiligt:**

**Betreff:**

Weinfest an der Volme

**Beratungsfolge:**

22.11.2017      Beschwerdeausschuss

**Beschlussfassung:**

Beschwerdeausschuss

**Beschlussvorschlag:**

Der Beschwerdeausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

## Kurzfassung

Zwei Anwohner aus der Mollstraße hatten sich über Lärmbelästigung durch die Weinfeste an der Volme beklagt (s. Anlage); den Bedürfnissen der Anwohner/innen und der Besucher/innen soll im nächsten Jahr noch mehr Rechnung getragen und auf laute Live-Musik verzichtet werden.

## Begründung

In der ersten Zukunftsschmiede 2017 zum Themenkomplex Natur und Freizeit war die Idee entstanden, ein Weinfest im Bereich des Rathauses an der Volme und der dortigen rückwärtigen Treppenanlage zum Fluss ins Leben zu rufen. Insgesamt wurden in 2017 drei Weinfeste durchgeführt, die jeweils einen sehr guten Zuspruch erfahren durften. Als das Ehepaar V. sich zum ersten Mal über die Lautstärke der Musik beschwert hatte, wurden Gespräche mit dem Veranstalter geführt und die Zusage eingeholt, dass die Musik des dritten Weinfestes am 1.- 3. September 2017 deutlich leiser und nur als Hintergrundmusik dargeboten werden sollte.

Trotz dieser Zusage wurde – zwar reduziert, aber trotzdem gegen die Absprache – wieder ständig sich wiederholende kurze Live-Musik geboten, die sowohl von den Beschwerdeführern als auch von Teilen der Gäste als störend empfunden wurde. Die Besucher/innen empfanden teilweise die Live-Musik deshalb als störend, weil die Lautstärke eine unangestrengte Unterhaltung unmöglich machte, die Teilnehmenden des Weinfestes jedoch gerade eine Atmosphäre suchen, die Gespräche mit anderen fördern sollte.

Im nächsten Jahr soll es nur noch zwei Weinfeste an der Volme geben und dort zur Auflage gemacht werden, dass nur noch und ausschließlich leise Hintergrundmusik gespielt werden darf. Damit soll sowohl den Bedürfnissen der Anwohner/innen als auch denen der Besucher/innen entsprochen werden, zumal bei der Verwaltung der Eindruck entstanden ist, dass leise Hintergrund-Musik die Akzeptanz der Anwohner/innen und die Zufriedenheit des Publikums erhöhen wird.

## Finanzielle Auswirkungen

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

- Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen

gez. Erik O. Schulz

(Oberbürgermeister)

## Verfügung / Unterschriften

## Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich

## **Oberbürgermeister**

## Gesehen:

## Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer

## Stadtsyndikus

## Beigeordnete/r

## Die Betriebsleitung Gegenzeichen:

### **Amt/Eigenbetrieb:**

## **Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:**

**Amt/Eigenbetrieb:** **Anzahl:**

---

---

---

---

---

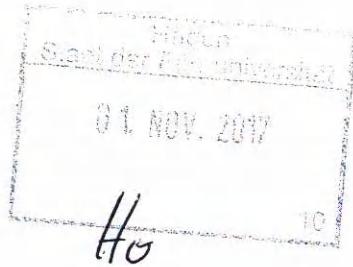
---

---

---

---

---



30.Okttober 2017

An die Geschäftsstelle des Ausschusses  
für Beschwerden, Anregungen, Bürgerdienste  
und Ordnungspartnerschaften  
Postfach 4249  
58042 Hagen

Ihr Zeichen, Datum: 01-400, 20.Okttober 2017

Sehr geehrte Frau Stein-Majewski,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 20.Okttober 2017, in dem Sie uns den Eingang unserer Beschwerde bestätigen und umfassend und gut verständlich über die weiteren Vorgänge informieren.

Zu Ihrer Anfrage bezüglich des 3.Weinfestes an der Volme:

Gern würden wir glauben, dass aus Rücksichtnahme auf uns Anwohner sowohl der zeitliche Rahmen, als auch die unerträgliche Lautstärke in geringfügigem Maße reduziert wurden; allerdings liegt die Vermutung nahe, dass die ungemütliche Witterung und der daraus resultierende Besuchermangel zu dieser unwesentlichen Linderung beigetragen haben. Es gab durchaus Momente der Entspannung, während derer romantische Klänge herüberwehten und der Phantasie einer kultivierten Veranstaltung Nahrung gaben, doch überwogen einmal mehr die Phasen heftigst dröhnender „Stimmungs-Hits“, die in ihrem eingeschränkten Repertoire auch bei der 4. und 5. Wiederholung (und noch einmal „Azzurro“, und wieder „Mamma mia“ etc.,etc., etc.) nicht weniger nervenaufreibend wurden.

Sollen wir uns künftig als hoffnungsgebenden Verbündeten schlechtes Weinfest-Wochenenden-Wetter ersehnen? Wir wünschen uns, dass auch andere Maßnahmen zu einem normalen und manchmal schönen „Leben am Fluss“ beitragen können.

Mit freundlichen Grüßen